

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition, Form, Raum, Farbe und den materiellen Mitteln der Herstellung beschreiben, decodieren, interpretieren, vergleichen, zuordnen und kritisch beurteilen
- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen
- verschiedene materielle und ästhetische Mittel für die Umsetzung der bildnerischen, gestalterischen und konstruktiven Möglichkeiten nutzen

1. Klasse Kunstgymnasium

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
	Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern	Stilelemente, Gattungen, Epochen und Strömungen	Vorwissen/Vorkenntnisse aktivieren: Brainstorming, experimentelles Darstellen Gedankenbilder vergleichen neue Kenntnisse/Inhalte erarbeiten: Kunstwerke und ästhetische Mittel unter Anleitung und/oder eigenverantwortlich beschreiben, interpretieren, zuordnen, vergleichen, in Beziehung setzen themenzentrierte Recherche mit "alten" und "neuen" Medien Informationen bearbeiten und strukturieren (Notizen anfertigen, Strukturmuster...) Skizzen anfertigen Meinungen und Gedanken zur Thematik entwickeln und begründen Referate ausarbeiten und vortragen Exkursionen (z. B. Museen, Galerien, Kirchen, Orts- und Stadtbegehung)	der Themenbereich VORZEIT ist für die 1.Klasse bindend die ausgewählten Inhalte können je nach Lehrperson variieren, chronologisch oder thematisch behandelt werden z.B.:Einführung in die Kunstgeschichte: nonverbale Kommunikation €-Münzen und ihre bildliche Aussage Fachterminologie	übergreifende Kompetenzen: Kulturelle und interkulturelle Kompetenz Kunst in ihrem gewachsenen Kontext wahrnehmen und Vergleiche anstellen (Raum – Zeit) Kommunikations- und Kooperationskompetenz konstruktiv im Team arbeiten sachlich und folgerichtig argumentieren und diskutieren	Formen der Überprüfung (summativ und formativ): • mündliche und schriftliche Arbeiten: gelenkte und offene Fragen, Werkbeschreibungen und -vergleiche • praktische Arbeiten • Präsentationen (einzeln und in der Gruppe), Rollenspiele • Mitarbeit im Unterricht und Heftführung • Verhalten in der Klasse/ Gruppe obige Aufgaben überprüfen die in den Rahmenrichtlinien angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse und orientieren sich an den damit verbundenen Inhalten
	den entstehungsgeschichtlichen Kontext und die Zweckbestimmung von Kunstwerken analysieren	geschichtlicher Hintergrund, Biographien				
	ästhetische Mittel erkennen und vergleichen	Gestaltungselemente				
	Kunstwerke mit angemessener Fachsprache beschreiben	Fachterminologie	komplexere Anwendung/Transfer: Informationen verknüpfen und Bezüge herstellen (zu anderen Epochen, lokal, fächerübergreifend) erworbene Kenntnisse praktisch-produktiv umsetzen Unterrichtsorganisation, Arbeits- und Sozialformen: Kombination von Lehreranleitung und eigenständige Schülertätigkeit arbeiten mit gelenkter und offener Aufgabenstellung bis hin zu kleineren Projekten Wechsel der Sozialformen: Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeit zur Förderung der Eigenständigkeit und der Teamfähigkeit	Ur- und Frühgeschichte Frühe Hochkulturen griechische und römische Antike die jeweiligen Epochen werden anhand von exemplarischen Beispielen mit punktuellen Bezügen zu anderen Epochen und Fächern, mit vertikalen und lokalen Bezügen, behandelt	vernetztes Denken und Problemlösekompetenz Informationen verknüpfen und Bezüge herstellen zu verschiedenen Epochen fächerübergreifende Zusammenarbeit: Geschichte, praktische Kunstfächer, Sprachen, Naturkunde...	Indikatoren: • Kunstwerke stilistisch und zeitlich einordnen • Kunstwerke beschreiben und analysieren (Komposition, Form, Raum, Farbe und Art der materiellen Herstellung) • Kunstwerke miteinander vergleichen und Bezüge herstellen • eine angemessene Fachsprache verwenden • erworbene Kenntnisse praktisch-produktiv umsetzen (z.B.: verschiedene Risse lesen, verstehen, eigenständig zeichnen)